
ZEIT FÜR DIE SCHULE

 www.zeit.de/schulangebote

Diese Arbeitsblätter sind ein **kostenloser Service für Lehrkräfte der Oberstufe** und erscheinen jeden ersten Donnerstag im Monat. Sie beleuchten ein Thema aus der ZEIT oder von ZEIT ONLINE, ergänzt durch passende Arbeitsanregungen zur praktischen Umsetzung im Unterricht.

Thema im März 2019:

Richtig recherchieren - Faktencheck im Internet

Erst nachschauen, was die Nachrichten bringen. Dann fürs Referat recherchieren. Zwischendurch ein paar Links aus den sozialen Netzwerken folgen: ein normaler Recherche-Alltag im Internet, der jedem Schüler und jeder Schülerin vertraut ist. Täglich kommt dabei eine geballte Menge an Informationen zusammen. Dennoch ist häufig nicht so genau klar: Stimmt das eigentlich, was ich da höre, sehe und lese? Und wie finde ich es heraus?

In dieser Unterrichtseinheit lernen Ihre Schülerinnen und Schüler, den Wahrheitsgehalt von Informationen im Internet zu beurteilen, um Methoden für eine gute und richtige Recherche einzuüben. Sie unterziehen Fake-News einer klassischen Quellenanalyse, suchen nach Gründen, warum Falschmeldungen in sozialen Netzwerken besonders schnell und weit verbreitet werden, und schreiben einen Recherche-Ratgeber für die Abfassung eines Referats. Zum Abschluss dokumentieren sie die Materialsammlung für ein Referat, bei der sie ihre neu gewonnenen Erkenntnisse für eine gute Informationsrecherche praktisch anwenden.

Inhalt:

- 2 Einleitung:** Thema und Lernziele
- 3 Arbeitsblatt** Unwahreres verbreitet sich auf Twitter schneller
- 5 Aufgaben**
- 10 Internetseiten zum Thema**

Einleitung: Thema und Lernziele

Es gibt kaum ein Thema, zu dem man im Internet keine Informationen findet – mal sehr gute, mal brauchbare, aber auch zweifelhafte. Die schier unerschöpfliche Menge an Wissen im Netz kann für Jugendliche jedoch äußerst verwirrend sein. Es passiert schnell, bei der Recherche auf Fake-News zu stoßen, auf Beiträge, die aus Zeitdruck oder Nachlässigkeit nicht überprüft wurden, oder auf Fehlinterpretationen, die Ereignisse oder wissenschaftliche Erkenntnisse verzerrt wiedergeben. Mal will jemand bewusst sein Publikum manipulieren, mal irren die Autorinnen und Autoren – und nicht selten liegt die Wahrheit irgendwo dazwischen. Wenn Jugendliche solche Falschinformationen nicht erkennen können, laufen sie Gefahr, dass ihr Verständnis der Welt und somit auch ihre politischen Positionen entsprechend auf Fakes und Fehlern beruhen.

Eine grundlegende Voraussetzung für die Vermittlung von Medienkompetenz ist es daher, seine Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, verlässliche, verifizierte und zitierfähige Informationen herauszufiltern und ihre Quellen einer kritischen Analyse zu unterziehen. Dies ist umso wichtiger, als Jugendliche das Weltgeschehen stärker über soziale Netzwerke verfolgen und weniger die redaktionell kontrollierten Medien nutzen als Erwachsene. Kompetente Recherche bedeutet daher nicht nur, die erstbeste Quelle zu nutzen, sondern Informationen im Netz grundsätzlich kritisch zu hinterfragen, Zweitbelege zu finden und die Seriosität ihrer Urheber einzuschätzen zu lernen.

Dazu gehört jedoch auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Informationsquellen. Einer Studie des Massachusetts Institute of Technology (MIT) zufolge haben Fake-News bei Twitter eine 70 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit, weiterverbreitet zu werden – und zwar hauptsächlich durch Menschen, nicht durch Bots. Im Umkehrschluss: Die Wahrscheinlichkeit, einer Falschmeldung in sozialen Medien zu begegnen, ist entsprechend höher als auf redaktionellen Medien. Oder anders ausgedrückt: Je stärker man sich über soziale Medien informiert – und alles auch noch für bare Münze nimmt –, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, sein Wissen und sein Urteil auf falschen Grundlagen aufzubauen. Wer dann noch solche Inhalte weiterverbreitet, beteiligt sich unbewusst oder bewusst an der Streuung von Desinformationen.

Wie also verantwortungsvoll und tatsachengetreu im Netz recherchieren, wenn das nächste Referat ansteht? Diese Unterrichtseinheit gibt den Schülerinnen und Schülern einige Methoden dazu an die Hand. Mithilfe dieses Arbeitsblatts stellen die Schülerinnen und Schüler zunächst ihre eigenen Erfahrungen mit Falschmeldungen vor und untersuchen diese Beispiele gemeinsam anhand einer klassischen Quellenanalyse. Mithilfe einer Liste der erfolgreichsten Fake-News des Jahres 2018 erschließen sie typische Kennzeichen von Falschmeldungen und diskutieren anhand des Medienartikels »Unwahreres verbreitet sich auf Twitter schneller« Gründe, warum solche Meldungen Verbreitung finden. Sie erörtern selbstreflexiv Thesen zum Umgang mit solchen Informationen und erarbeiten Methoden, Fakten zu verifizieren. Zum Abschluss erstellen sie einen Ratgeber zur Informationsrecherche als Hilfestellung, um eine Materialsammlung für ein Referat anzulegen.

Arbeitsblatt

Unwahreres verbreitet sich auf Twitter schneller

Menschen lieben Neuigkeiten – so erklären sich Forscher, dass Falschnachrichten sich rasend schnell auf Twitter verbreiten. Bots spielten dabei eine untergeordnete Rolle.

Unwahre Behauptungen und Nachrichten verbreiten sich einer Studie zufolge auf Twitter deutlich schneller und erreichen mehr Menschen als wahre Informationen. Zu diesem Ergebnis kommt ein Forscherteam um Sinan Aral vom Massachusetts Institute of Technology (MIT). Die Ergebnisse der Untersuchung mit dem Titel »Die Verbreitung von wahren und falschen Onlinenachrichten« wurden in der Fachzeitschrift »Science« veröffentlicht.

Für die bisher größte Langzeitstudie dieser Art untersuchte das Team die Verbreitung von 126.000 englischsprachigen Geschichten. Diese wurden in den Jahren 2006 bis 2017 von drei Millionen Menschen mehr als 4,5 Millionen Mal getwittert. Unabhängige Faktenchecker überprüften die Geschichten in einem aufwendigen Verfahren auf ihren Wahrheitsgehalt, bevor deren Weiterverbreitung von den Forschern untersucht wurde. Dabei erhielt das Team Unterstützung von Twitter: Das Unternehmen ließ das Team auf seine Daten zugreifen. Einer der beteiligten MIT-Forscher, Deb Roy, arbeitete von 2013 bis 2017 selbst für das Unternehmen.

Die Untersuchung zeigt, dass ein unwahrer Inhalt eine um 70 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit hat, von Nutzerinnen und Nutzern weiterverbreitet zu werden. Ob dies absichtlich erfolgte oder nicht, war nicht Bestandteil der Untersuchung.

Nach Angaben des Forschungsteams wurden unwahre Inhalte in allen Sparten und in allen Formen weiterverbreitet: Es betraf Themen von Politik bis Unterhaltung, Bilder ebenso wie Behauptungen oder Links zu einem Originalartikel. Politische Themen seien jedoch mit Abstand am häufigsten betroffen gewesen, schreiben die Forscher. In den US-Wahlkampfjahren 2012 und 2016 sei zudem der Schneeballeffekt besonders stark gewesen. Diese sich fortwährend steigernde Kettenreaktion habe auch insgesamt mit den Jahren zugenommen, schreiben die Forscher.

Mit deutlichem Abstand zu politischen Themen seien auch Tweets oder Retweets zu modernen Mythen, sogenannten »Urban Legends«, und wieder mit deutlichem Abstand Tweets mit unwahren Inhalten aus den Bereichen Wirtschaft, Terrorismus, Wissenschaft, Unterhaltung und Naturkatastrophen betroffen gewesen.

Unwahreres wirkt spannender

Die Forscher wollten in einem weiteren Schritt wissen, warum sich unwahre Inhalte schneller und weiter verbreiteten. Sie kamen zu einer einfachen Antwort: »Weil wir Neues mögen.« Unwahre Inhalte riefen andere Emotionen bei den Nutzerinnen und Nutzern hervor. So hätten sie häufig spannender und neuartiger auf die Twitter-Nutzer gewirkt, schreiben die Autoren. Die Nutzer hätten Überraschung, Angst und Ekel gezeigt. Wahre Nachrichten hingegen hätten häufiger traurige Reaktionen ausgelöst, aber auch Vorfreude und Vertrauen.

40 Nach Angaben der Wissenschaftler könnten Nutzer sozialer Netzwerke mit bislang unbekanntem (aber un-
wahren) Nachrichten auch die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Solche Nutzer vermittelten den Eindruck,
im Bilde zu sein, sagte Sinan Aral, ein Autor der Studie.

Menschen verbreiten mehr Unwahrheiten als Bots

45 Auch den Einfluss von Bots – die automatisch Tweets absetzen und oftmals programmiert wurden, um
Unwahrheiten zu streuen – untersuchten die Forscher. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass diese die Weiter-
verbreitung von Unwahrheiten zwar antrieben, aber nicht ausschlaggebend seien: »Menschliches Verhal-
ten trägt mehr zur unterschiedlichen Ausbreitung von Unrichtigem und Wahrheit bei als automatisierte
Roboter«, schreiben die Forscher. Das solle man auch bei der Bekämpfung dieses Trends im Blick behalten.

50 Ob der Kampf gegen die rasante Verbreitung von Unwahrheiten alleine durch Faktenchecks gelingen
kann, bezweifeln der Politikwissenschaftler David Lazer von der Northeastern University und einige wei-
tere Kollegen in einem »Science«-Begleitartikel. Viele Menschen bevorzugten schlicht Informationen, die
ihre vorhandenen Sichtweisen bestätigen.

55 Die Fachleute sehen deshalb vor allem die Anbieter sozialer Medien in der Pflicht. »Die Plattformen könn-
ten den Konsumenten Hinweise auf die Qualität der Quellen liefern.« Auch könnten sie aus den sogen-
annten Trending-Themen die Aktivitäten von Bots herausfiltern. Trotz erster derartiger eigener Ansätze
sollten Facebook, Twitter und andere Netzwerke dabei mit unabhängigen Fachleuten zusammenarbeiten,
60 empfehlen die Forscher.

ZEIT ONLINE, dpa, vu, <https://www.zeit.de/digital/internet/2018-03/soziale-medien-twitter-unwahrheiten-mit-studie>

Aufgaben

Teil 1: Informationsquellen hinterfragen

1. Erfahrungen mit Falschinformationen sammeln und ein Fallbeispiel analysieren

Überlegen Sie, ob Ihnen schon einmal Falschmeldungen begegnet sind oder Sie den Verdacht hegen, etwas könnte ein Fake sein. Schildern und diskutieren Sie einen oder mehrere Fälle im Plenum. Unterziehen Sie ein Beispiel, das Sie im Netz wiederfinden können, einer kritischen Quellenanalyse.

- **Quelle:** Was kann man über Autor, Erscheinungsort und -zeit sowie Anlass der Meldung in Erfahrung bringen (Google-Instrumente nutzen, Vertrauenswürdigkeit des Impressums prüfen)? Um welche Textsorte handelt es sich?
- **Inhalt:** Fassen Sie die Aussage der Quelle zusammen, und geben Sie den Inhalt wieder.
- **Hintergrund:** In welchen gesellschaftspolitischen Kontext lässt sich die Meldung einordnen?
- **Argumentation:** Beschreiben Sie die Argumentation: sprachliche Mittel/Emotionalität, Widersprüche, zitierte Fakten (sind sie nachvollziehbar und transparent?), Übertreibungen/Verallgemeinerungen, Einseitigkeit oder mehrere Perspektiven berücksichtigt?
- **Intention:** Welche Absicht wird mit der Meldung verfolgt? Wie sollen Leserinnen und Leser reagieren? Gibt es einen weltanschaulich/ideologischen Hintergrund?
- **Glaubwürdigkeitsanalyse im Netz:** Wer hat noch über den Vorfall berichtet? Gibt es Bestätigungen oder Widersprüche? Zu welchen Themen hat die Autorin oder der Autor bisher veröffentlicht?
- **Fazit:** Wie würden Sie die Quelle einordnen? Ist sie tatsächlich eine Falschmeldung? Woran kann man das erkennen, bzw. was macht es wahrscheinlich?

2. Typische Kennzeichen entlarvter Falschmeldungen herausarbeiten

- a) Lesen Sie sich in die Liste der erfolgreichsten Falschmeldungen auf Facebook von 2018 ein.
Link: BuzzFeed - »Das sind 8 der erfolgreichsten Falschmeldungen auf Facebook 2018«
<https://www.buzzfeed.com/de/karstenschmehl/falschmeldungen-facebook-2018-fakes-luegen-fake-news>
- b) Charakterisieren Sie typische Merkmale von Falschmeldungen anhand dieser Beispiele:
 - Welche Inhalte und Anschuldigungen werden bevorzugt thematisiert?
 - Welche Personen oder Institutionen verbreiten solche Fake-News besonders häufig?
 - Mit welchen Methoden arbeiten die Faker?
- c) Erörtern Sie im Plenum, welche Konsequenzen sich hieraus für Ihr eigenes Recherche- und Informationsverhalten ergeben.

3. Gründe für die Verbreitung falscher Informationen herausarbeiten und diskutieren

- a) Fassen Sie die Hauptaussagen des Artikels »Unwahres verbreitet sich auf Twitter schneller« zusammen. Skizzieren Sie dabei auch, über welche Studie berichtet wird und was diese untersuchte.
- b) Geben Sie wieder, welche Gründe die im Artikel zitierten Expertinnen und Experten dafür nennen, dass Falschmeldungen schneller verbreitet werden als auf Wahrheit beruhende Informationen. Überprüfen Sie, ob diese Aussagen mit ihren eigenen Erfahrungen im Umgang mit solchen Meldungen übereinstimmen. Ergänzen und korrigieren Sie gegebenenfalls die Expertenmeinungen.
- c) Diskutieren Sie Ihren Umgang mit solchen Informationen: Haben Sie entsprechende Meldungen schon einmal verlinkt, geshared, gepostet etc.? Wenn ja: warum (z. B. Unterhaltung, selber darauf reingefallen, Versuch, die eigene weltanschauliche Position argumentativ zu untermauern, Satire etc.)?

4. Thesen zum Umgang mit Falschinformationen erörtern

Erörtern Sie Argumente Pro und Kontra zu folgenden zwei Fragestellungen, die sich aus dem Text ergeben:

- a) **Frage 1:** Bevorzugen viele Menschen Falschmeldungen, weil sie die Wahrheit nicht akzeptieren? »Ob der Kampf gegen die rasante Verbreitung von Unwahrheiten alleine durch Faktenchecks gelingen kann, bezweifeln der Politikwissenschaftler [...]. Viele Menschen bevorzugten schlicht Informationen, die ihre vorhandenen Sichtweisen bestätigen.« (Zeile 51–54)
- b) **Frage 2:** Sollten Anbieter sozialer Medien vorab Informationen kennzeichnen oder filtern? »Die Fachleute sehen deshalb vor allem die Anbieter sozialer Medien in der Pflicht. »Die Plattformen könnten den Konsumenten Hinweise auf die Qualität der Quellen liefern.« (Zeile 56/57)

Teil 2: **Richtig recherchieren****5. Möglichkeiten aufzeigen, Fakten zu verifizieren**

Wählen Sie einen beliebigen Online-Medienartikel als Fallbeispiel für eine Untersuchung aus.

- Ermitteln Sie in Partnerarbeit Möglichkeiten, die Informationen im Text zu überprüfen.
- Was können Sie nachprüfen – und wie? Wo sehen Sie Grenzen?
- Werden die Quellen der Berichterstattung genannt? Sind diese einsehbar?
- Greifen Sie eine oder zwei Informationen aus dem Beitrag heraus, und ermitteln Sie, ob Sie diese Fakten durch einen Zweitbeleg bestätigen können.
- Schätzen Sie zum Schluss ein, wie vertrauenswürdig der Artikel ist, und begründen Sie Ihr Urteil.

6. Einen Ratgeber für die Informations-Recherche schreiben

Wenn Sie für ein Referat recherchieren, ist es wichtig, seriöse, geprüfte Informationen zu verwenden. Bilden Sie Arbeitsgruppen, und verfassen Sie einen Ratgeber in Form einer Checkliste, der Tipps für eine gute Informationsbeschaffung gibt. Inhalte können sein:

- Strategien bei der Suche nach Informationsquellen
- Nutzung von Suchmaschinen und Lexika
- Umgang mit Webseiten als Quellen
- Faktencheck und Verifizierung von Informationen
- Informationen sortieren und auswerten

klicksafe: Quellenkritik und Bewertungskompetenz - Das Rüstzeug für junge Netzbürger

<https://www.klicksafe.de/themen/suchen-recherchieren/suchmaschinen/quellenkritik-und-bewertungskompetenz>

Zeit für die Schule: Tipps für die Online-Recherche

<https://service.zeit.de/schule/medienwissen/tipps-fuer-die-onlinerecherche>

Zeit für die Schule: Die Suche im Internet

<https://service.zeit.de/schule/digitalisierung/die-suche-im-internet>

scook: Richtig recherchieren für Referate & Co.

<https://www.scook.de/widget/scook/weiterwissen/lerntipps%20&%20methoden/282390>

7. Die Materialsuche für ein Referat dokumentieren

Recherchieren Sie zu einem beliebigen Referatthema. Es geht in dieser Übung darum, eine kommentierte Link- bzw. Literaturliste zu erstellen, die gute Quellen zu möglichst allen relevanten Informationen für das Thema enthält (ca. 10 Links). Nutzen Sie die in Aufgabe 6 erstellte Checkliste für Ihre Suche.

Dokumentieren Sie Ihre Recherche, und kommentieren Sie Ihre einzelnen Funde:

- Wie sind Sie vorgegangen? Wo haben Sie Ihre wichtigsten Quellen gefunden – und warum haben Sie sich für diese entschieden?
- Welchen Faktencheck haben Sie für Ihre Informationen vorgenommen, wo haben Sie diese bestätigt bekommen?
- Welche Quellen haben Sie bei der Recherche als Informationsquelle verworfen - und warum?



Internetseiten zum Thema:

Richtig Recherchieren - Faktencheck im Internet

ZEIT ONLINE: Falsche Zahlen 2018 – Die Infomüll-Abfuhr

<https://www.zeit.de/2018/50/falsche-zahlen-2018-leitungswasserpreise-gewalt-aerzte-dieseltote-insektensterben>

ZEIT ONLINE: Fake-News – Nachhilfe in Skepsis

<https://www.zeit.de/2018/10/fake-news-schule-fakten-unterricht-unterscheidung>

ZEIT ONLINE: Fake-News – So manipulierbar sind wir gar nicht

<https://www.zeit.de/digital/internet/2019-01/fake-news-usa-wahlkampf-2016-studie-twitter-donald-trump>

ZEIT ONLINE: Wie man Wissen zugänglich macht

<https://www.zeit.de/2018/42/wissenschaft-medien-zugang-fake-news>

Mimikama: Verein über Aufklärung von Internetmissbrauch

www.mimikama.at

tagesschau.de: Faktenfinder

<http://faktenfinder.tagesschau.de>

Planet Wissen: »Fake News« – die Macht der Falschmeldungen

https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake_news/index.html



Das kostenlose ZEIT-Angebot für Schulen

Die Unterrichtsmaterialien für das Schuljahr 2018/19 »Medien verstehen« und »Schule, und was dann?« sowie DIE ZEIT für drei Wochen im Klassensatz können Sie kostenfrei bestellen. Alle Informationen unter:

www.zeit.de/schulangebote

IMPRESSUM

Projektleitung: Franziska Sachs, Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG,
Projektabstimmung: Jannike Möller, Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG,
didaktisches Konzept und Arbeitsaufträge: Susanne Patzelt, Wissen beflügelt